

matik weniger vertrauten Leser, angesichts dessen stellt sich jedoch die Frage, warum keine Zeitleiste beigegeben wurde.

Frankfurt/Oder

Jan Musekamp

Nachkriegsalltag in Ostpreußen. Erinnerungen von Deutschen, Polen und Ukrainern. Hrsg. von Hans-Jürgen Karp und Robert Traba. (Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands, Beih. 16.) Aschendorff Verlag. Münster 2004. VII, 526 S., 6 s/w Abb. – Die hier anzuzeigende Edition ist eine Sammlung der zu einem von der Kulturgemeinschaft Borussia in Olsztyn/Allenstein, dem Nordost-Institut in Lüneburg und dem Historischen Verein für Ermland in Münster ausgeschriebenen Wettbewerb eingereichten Erinnerungen von Personen, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Ostpreußen lebten. Sie erschien gleichzeitig in polnischer Sprache.¹ Den Inhalt bilden rund 40 ausgewählte Texte, die in fünf thematische Gruppen aufgeteilt wurden: 1) Weggehen und Hineinwachsen, 2) Zwischen Politik und Alltagsleben, 3) Alltag, 4) Lernen und Arbeiten sowie 5) Kulturelles und religiöses Leben. In einem sechsten Teil findet man noch „Rekonstruierte Erinnerungen“, die von dritten Personen verfaßt (wiedererzählt) wurden. Außer dem kurzen Vorwort fügten die Hrsg. dem Buch noch eine knappe soziologisch-historische Einführung und ein zweisprachiges Ortsregister bei. Die Sammlung liefert unzählige Informationen zum Alltagsleben der polnischen, deutschen und ukrainischen Familien im ehemaligen Ostpreußen seit 1945. Für Sozial- und Kulturhistoriker sowie für Soziologen ist die Sammlung eine wichtige Quelle, die ein großes Spektrum der zwischenmenschlichen Beziehungen betrifft. Zu bemerken ist, daß viele der Angaben sich von den oft eingefahrenen Mustern der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte wesentlich unterscheiden.

Kosilenzien

Leszek Belzty

¹ Codziennosc zapamiętana. Warmia i Mazury we wspomnieniach, hrsg. von HANS-JÜRGEN KARP und ROBERT TRABA, Olsztyn 2004.

Glaciographia Nova. Festschrift für Dieter Pohl. Hrsg. von Arno Herzig. Wissenschaftlicher Verlag Dokumentation & Buch. Hamburg 2004. 359 S., Abb. (€ 39,90). – In ihrer Titelgebung knüpft die Festschrift zum 70. Geburtstag des Glatzer Heimatforschers Dieter Pohl bewußt an die grundlegende späthumanistische Landeschronik des Georg Aelurius aus dem Jahre 1625 an. Dargestellt werden sollte nämlich „die Geschichte der Grafschaft Glatz vom Mittelalter bis in die neueste Zeit in ihren vielfältigen Facetten“ (S. 11), und zwar in Form von – insgesamt fünfzehn – Einzelbeiträgen. Für einige Bereiche wird dieser sehr hohe Anspruch wenigstens partiell auch durchaus eingelöst, so etwa für die Historiographie (Frank Glashoff; Krzysztof und Małgorzata Ruchniewicz) und die Entwicklung der historisch-topographischen Ansichten (Angelika Marsch); zu anderen finden sich immerhin beachtenswerte, quellengestützte Untersuchungen (z.B. Helmut Heiber und Hans Veit zur Haltung des Pfarrers Anton Heisig während der Revolutionsjahre 1848/49, Helmut Neubach zu Parteien und Politikern 1867-1918, Simone Laqua zum Prozeß der „Entjudung“ in der Stadt Glatz, Manfred Spata zur Landkarte in der Aelurius-Chronik, Gert Jahn zu Hermann Stehr) – eine Sonderstellung nimmt hier der umfangreichste Beitrag ein, in dem der Hrsg. Arno Herzig anhand von insgesamt 70 Quellen einen geschichtlichen Abriss der Grafschaft bis zum Jahr 1806 vorlegt. Andere dagegen bieten nur Zusammenfassungen aus der Literatur oder mit dem Thema eher lose in Verbindung stehende Beiträge. Geradezu ärgerlich ist ein nur zweiseitiger Artikel über den Vertrag von Trentschin von 1335, der nicht nur völlig überflüssig ist, da er nichts mit Glatz zu tun hat, sondern auch noch eine Reihe von Fehlinformationen enthält. Eine Publikationsliste des Geehrten beschließt diesen Band, der sicherlich vieles Interessante enthält, ein „relativ geschlossenes Bild von der Geschichte“ (S. 16) aber kaum bieten kann.

Marburg/Lahn

Winfried Irgang

Stefan Ciara: Archiwa a uniwersytety w Krakowie i Lwowie w latach 1877/78-1918. [Die Archive und Universitäten in Krakau und Lemberg in den Jahren 1877/78-1918.] Naczelna Dyrekcja Archiwów Państwowych. Warszawa 2002. 179 S., engl. u. dt. Zussf. – Der Autonomiestra-